



Testatsexemplar

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH
Breuberg/Odenwald

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

Inhaltsverzeichnis

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

1. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
3. Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025
 1. Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
4. Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
5. Konzerneigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Personenbezogene Formulierungen sind im Kontext dieses Berichts geschlechtsneutral zu betrachten.

I. Geschäftsmodell

Pirelli hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1872 in Mailand zu einer global renommierten Marke für Premium-Reifen mit technologischer Kompetenz entwickelt. Zugleich verkörpert die Marke Leidenschaft und die Kultur Italiens.

Mit über vier Jahrzehnten Expertise im Premium- und Prestigesektor richtet sich Pirelli konsequent an den Bedürfnissen seiner Kunden aus. Das Unternehmen konzentriert sich ausschließlich auf den hochwertigen Reifenmarkt und entwickelt kontinuierlich innovative Produkte, um den spezifischen Mobilitätsanforderungen der Endkunden gerecht zu werden. Dabei liegt der Fokus auf der Nachfrage nach Hochleistungsreifen und Sondertechnologien.

Pirelli bietet ein umfassendes Sortiment an innovativen Reifen für Pkw, Motorräder und Fahrräder an. Diese Produkte entstehen in enger Kooperation mit führenden Fahrzeugherstellern, wodurch für jedes Fahrzeugmodell maßgeschneiderte Reifenlösungen kreiert werden. Diese sind spezifisch auf die individuellen Fahreigenschaften des jeweiligen Modells und auf die Erwartungen der anspruchsvollen Kunden abgestimmt.

Organisatorische Struktur des Konzerns

Die Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH hält jeweils 100 % der Anteile an der Pirelli Deutschland GmbH, der Driver Reifen und KFZ-Technik GmbH, der Driver Handelssysteme GmbH, der Pirelli Personal Service GmbH und der PK Grundstücksverwaltungs GmbH.

Die Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH selbst ist zu 100 % im Besitz der Pirelli Tyre S.p.A, Mailand, und wird sowohl in den Konzernabschluss der Pirelli Tyre S.p.A. und der Pirelli & C. S.p.A., Mailand, als auch in den Konzernabschluss der Sinochem Holdings Corporation Ltd., Peking, einbezogen.

Die Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH nimmt unverändert wie in den Vorjahren die Funktion einer geschäftsführenden Holding wahr, d. h. die wesentlichen Entscheidungen für die operativen Gesellschaften werden von der Geschäftsführung der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH getroffen. Die Deutsche Pirelli Reifen Holding wiederum ist sehr stark in den Pirelli Tyre Konzern eingebunden. Pirelli Tyre ist ein global agierender Konzern mit weltweiten Produktions- und Vertriebsaktivitäten.

Die Ziele und Strategien der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH sind abgeleitet aus den Vorgaben von Pirelli Tyre S.p.A.

Segmente und Absatzmärkte

In Deutschland werden Pkw- und Motorrad-Reifen unter den Markennamen „Pirelli“ und „Metzeler“, speziell im Premiumsegment produziert und verkauft. Die Absatzkanäle sind die Erstausrüstung (Automobilindustrie, Motorradhersteller), der Ersatzmarkt (Autohäuser, Reifenfachhandel, Großhandel und Werkstattketten) und das Intercompany-Geschäft, welches die Lieferung der in Deutschland produzierten Produkte in die Pirelli-Gruppe sowie den Zukauf von Pkw- und Motorrad-Reifen von den ausländischen Pirelli-Gesellschaften über die italienische Pirelli Tyre S.p.A beinhaltet.

An Bedeutung im Ersatzmarkt gewinnt die eigene Handelskette Driver Reifen und KFZ-Technik und die Partnerschaftsprogramme der Driver Handelssysteme mit dem Reifenfachhandel. Das Filialnetz der Driver Reifen und KFZ-Technik umfasst Ende 2025 70 Filialen. Am Netzwerk der Driver Handelssysteme waren zum 31.12.2025 153 Händler mit 197 Point of Sale angeschlossen.

Forschung und Entwicklung

Im Entwicklungsbereich am Standort Breuberg sind 283 Mitarbeiter (Vj. 282) beschäftigt, die in ein internationales Netzwerk von Entwicklungszentren der weltweit tätigen Pirelli-Gruppe eingebunden sind. Für die Nutzung von Patenten und Know How werden Lizenzgebühren an Pirelli Tyre S.p.A. gezahlt. Die Rolle der deutschen Entwicklung konzentriert sich sehr stark auf die Kooperation mit der deutschen Automobilindustrie.

Ergänzende Hinweise zu neuen Produkten und Entwicklungen werden nachfolgend im Wirtschaftsbericht bei den Erläuterungen zum Geschäftsverlauf bei Pkw- und Motorradreifen gemacht.

II. Wirtschaftsbericht

Die Lage des Konzerns ist abhängig von der Ertragslage der Tochtergesellschaft Pirelli Deutschland GmbH.

Über deren Geschäftsgang wird wie folgt berichtet:

1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft zeigt sich im Jahr 2025 nach zwei Rezessionsjahren fragil, und überwindet die Stagnation mit einem minimalen Wachstum. Laut Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg das preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 %.¹ Das Wachstum sei vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen, so das Statistische Bundesamt. Diese Entwicklung deutet eine Stagnation mit leichten konjunkturellen Impulsen an, ohne jedoch in einen robusten Aufschwung überzugehen.

Schwache internationale Nachfrage und Handelshemmnisse belasteten insbesondere die exportorientierte Industrie, was dazu führte, dass die Exporte 2025 im dritten Jahr in Folge um 0,3 % zurückgingen, getrieben durch die höheren US-Zölle, die Euro-Aufwertung und die stärkere Konkurrenz aus China. Hohe Energie- und Produktionskosten sowie der globale Wettbewerb, vor allem mit China, wirken zusätzlich dämpfend auf die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen. Binnenwirtschaftliche Faktoren wie geringe Investitionsbereitschaft und strukturelle Herausforderungen im Industriesektor haben ebenfalls zu einem begrenzten Wachstum beigetragen.

Die Arbeitsmarktindikatoren spiegeln diese konjunkturelle Zurückhaltung wider: Die Arbeitslosenzahl stieg im Jahr 2025 und auch zu Beginn des Jahres 2026 spürbar an, wobei teils Arbeitslosenzahlen von über drei Millionen gemeldet wurden.²

Die Verbraucherpreise in Deutschland sind im Jahr 2025 gegenüber 2024 um durchschnittlich 2,2 % gestiegen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes lag die Inflationsrate für 2025 auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr und damit deutlich unter den Werten der drei Jahre vor 2024. Die durchschnittliche jährliche Inflationsrate betrug 5,9 % im Jahr 2023, 6,9 % im Jahr 2022 und 3,1 % im Jahr 2021.³ Zugleich führten expansive fiskalpolitische Maßnahmen, darunter ein milliardenstarker Investitionsfonds für Infrastruktur und Verteidigung, zu einer Stärkung der Staatsausgaben. Diese Maßnahmen sollen mittelfristig konjunkturelle Impulse setzen, wirken aber im Jahr 2025 noch nur begrenzt.

¹ Quelle: Internet, BIP - destatis Pressemitteilung vom 15.01.2026

² Quelle: Internet, Reuters, Pressemitteilung vom 30.01.2026

³ Quelle: Internet, destatis Pressemitteilung vom 16.01.2026

2 Branchenentwicklung

2.1 Erstausrüstung

Die internationalen Automobilmärkte zeigten eine positive Entwicklung: der weltweit größte Markt China verzeichnete ein Absatzplus von +7 %⁴, der zweitgrößte Markt USA hingegen wies eine geringere Dynamik auf und schloss das Jahr 2025 mit einem leichten Plus von +2,3 %⁵. Auf dem europäischen Markt wurden in 2025 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt +2,3 % mehr Fahrzeuge verkauft.⁶

Die Fahrzeugproduktion in Deutschland lag im Jahr 2025 auf ähnlichem Niveau wie in den beiden Jahren zuvor. Insgesamt wurden in Deutschland im Jahr 2025 circa 4,152 Millionen Fahrzeuge produziert, ein leichter Zuwachs von +2 % (ca. +82 Tausend Einheiten) gegenüber dem Vorjahr.⁷ Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 liegt die Fahrzeugproduktion in Deutschland weiterhin deutlich zurück (ca. -11 %).⁸

Die Zahl der neu zugelassenen Fahrzeuge in Deutschland übertraf das Level des Vorjahres nur knapp (+1 %).⁹ Mit circa 2,858 Millionen Fahrzeugen wurden im Jahr 2025 gerade einmal 40.000 Fahrzeuge mehr zugelassen als im Vorjahr.¹⁰ Der Wert des Vorkrisenjahres 2019 wird auch bei den Neuzulassungen nach wie vor deutlich unterschritten (-21 %).¹¹ Die Umstellung auf Elektromobilität schreitet weiter voran: der Anteil neu zugelassener Elektro-Fahrzeuge (batterieelektrisch angetriebene (BEV) und Plug-In-Hybride (PHEV)) erhöhte sich auf 30 % (Vorjahr 20 %).¹² Innerhalb der Kategorie Elektro stiegen die Zulassungen von PHEV-Fahrzeugen gegenüber dem Vorjahr um ca. 62 %, während die BEV-Zulassungen mit ca. 545 Tausend Fahrzeugen einen Zuwachs um 43 % verzeichneten.¹³

Die Neuzulassungen von Zweirädern in Deutschland lagen 2025 bei 160.100 Einheiten und damit 35,4 % deutlich unter dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung ist primär auf vorgezogene Tageszulassungen von Fahrzeugen zurückzuführen, welche aufgrund der neuen Emissionsnorm Euro 5+, welche zum 01.01.2025 in Kraft trat, nicht mehr zulassungsfähig gewesen waren und daher im vierten Quartal 2024 vorzeitig zugelassen wurden.

⁴ Quelle: VDA Lagebericht 12-2025

⁵ Quelle: Automobilwoche 07.01.2026

⁶ Quelle: Automobilwoche 20.01.2026

⁷ Quelle: VDA Pressemitteilung 06.01.2026

⁸ Quelle: Auswertung VDA Monatsarchiv Monatszahlen | VDA

⁹ Quelle: VDA Pressemitteilung 06.01.2026

¹⁰ Quelle: VDA Pressemitteilung 06.01.2026

¹¹ Quelle: Auswertung VDA Monatsarchiv Monatszahlen | VDA

¹² Quelle: Auswertung VDA Monatsarchiv Monatszahlen | VDA

¹³ Quelle: Auswertung VDA Monatsarchiv Monatszahlen | VDA

Besonders deutlich zeigt sich dieser Trend bei Motorrädern, mit einem Minus von 36,4 % (- 54.965 Einheiten) sowie bei Leichtkrafträdern, die ein Minus von 47,9 % (- 18.168 Einheiten) gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Bei den Kraftrollern wurden 14.578 Einheiten zugelassen, was einem Minus von 26,1 % entspricht. Die Zulassungen von Leichtkraftrollern beliefen sich auf 20.920 Einheiten, ein Rückgang von 30,8% gegenüber dem Vorjahr.¹⁴

2.2 Ersatzgeschäft

Im deutschen Ersatzmarkt wurden bis Ende Dezember 2025 im Sell-in insgesamt 48,3 Millionen Pkw-Reifen verkauft. Das entspricht einem Zuwachs von 1 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2025 setzte sich der Wachstumstrend bei den Pkw-Ganzjahresreifen fort, ihr Absatz wuchs um 6 %. Der Absatz von Winterreifen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 142 Tausend Einheiten leicht an (+ 1 %). Der Absatz von Sommerreifen entwickelte sich leicht rückläufig, um etwa 3 %, mit entsprechender Verschiebung der Potenzialgewichtung auf Ganzjahres- und Winterreifen. Im Bereich von Reifen mit einem Felgendurchmesser von 18 Zoll und größer ist ein stärkeres Wachstum zu verzeichnen (+ 7 %).¹⁵

Im Vergleich zum Vorjahr sank der Sell-out Absatz von Pkw-Reifen im Handel um 3 %. Nach einem besonders starken Wachstum im Jahr 2024 entwickelte sich das Segment der Winterreifen für Pkw im Jahr 2025 rückläufig, um etwa 10 %. Das Segment der Sommerreifen für Pkw zeigte einen Rückgang von 5 %. Im Gegensatz dazu wuchs das Segment der Ganzjahresreifen für Pkw um 4 % und setzt den positiven Trend der letzten Jahre fort.¹⁶

Der deutsche Ersatzmarkt für Motorradreifen verzeichnete 2025 einen Absatz von 1,42 Millionen Einheiten, was ein deutliches Plus von 6,9 % zum Vorjahr darstellt. Der deutsche Ersatzmarkt konnte damit die Entwicklung des europäischen Marktes klar übertreffen. Letzterer erlebte im vergangenen Kalenderjahr lediglich eine geringfügige Erhöhung der Sell-In Mengen an den Handel, mit einem Plus von 3,5 %.¹⁷

¹⁴ Quelle: Motor Presse Stuttgart; Motorrad_Markt aktuell _ Neuzulassungen im Detail (Jan-Dez 2025)

¹⁵ Quelle: ETRMA – Europool Deutschland 12/2025

¹⁶ Quelle: WDK Sell Out Panel 12/2025

¹⁷ Quelle: Europool Analysis 12/2025

3 Geschäftsentwicklung

3.1 Geschäftsverlauf

Die Automobilbranche hat 2025 erneut ein schwieriges Jahr hinter sich. Zölle auf importierte Fahrzeuge durch die USA sowie fortdauernde Absatzprobleme auf dem chinesischen Markt setzten den deutschen Automobilherstellern weiter zu. Die angespannte welt- und binnenwirtschaftliche Lage verunsicherte die Verbraucher weiterhin und sorgte für rückläufige Bestellungen bei den deutschen OEMs: die Auftragseingänge aus dem In- und Ausland lagen rund 2 % unter dem Vorjahr.¹⁸ Dies beeinflusste den Absatz der Pirelli Deutschland GmbH im Jahr 2025 im Bereich der Erstausrüstung für Pkw und das angestrebte Absatzziel konnte nicht erreicht werden. Der Anteil des strategisch wichtigen High-Value-Segments am Gesamtabsatz konnte gegenüber dem Vorjahr jedoch weiter gesteigert werden.

Im Ersatzgeschäft verzeichnete die Pirelli Deutschland GmbH (ohne Berücksichtigung von Motorsport) eine Umsatzsteigerung von 3,5 % gegenüber dem Vorjahr. Der Nettoumsatz pro Reifen stieg um € 1,28, was einem Wachstum von 1,1 % entspricht. Der Volumenabsatz wurde um 2,4 % gesteigert, was den leicht positiven Markttrend übertraf. Im Großhandelskanal konnte ein Zuwachs von 6,0 % erzielt werden. Im Autohauskanal sank der Absatz um 3,9 %, während der Rückgang im Reifenhandelskanal (ohne Driver Reifen und KFZ-Technik GmbH) 4,5 % betrug.¹⁹

Der Vertriebskanal Erstausrüstung Motorrad zeigte sich 2025 stabil. Die Produktionszahlen der Motorradindustrie in Deutschland lagen in etwa auf Vorjahresniveau. Zurückhaltende Verkäufe in Europa wurden durch positive Trends in anderen weltweiten Märkten kompensiert. Der Mengenabsatz Erstausrüstung Moto stieg um 13,6 % gegenüber dem Vorjahr (Moto & Scooter) durch positive Absatzzahlen insbesondere in Asien.²⁰

Im Ersatzgeschäft Motorradreifen ist es der Pirelli Deutschland GmbH wieder gelungen, Marktanteile zurückzugewinnen. Speziell mit Pirelli/Metzeler-Radial-Produkten konnte aufgrund hoher Endverbrauchernachfrage, aber auch aufgrund der guten Verfügbarkeit durch den Produktionsstandort in Breuberg, Marktanteil gewonnen werden (+3,6 %-Punkte). Dies gelang ebenfalls bei den in Übersee produzierten Diagonalreifen. Hier konnten ebenfalls 3,5 %-Punkte Marktanteile vom Wettbewerb zurückgewonnen werden. Insgesamt konnte ein erfreulicher Marktanteilsgewinn von 3,6 Prozentpunkten zum Vorjahr verzeichnet werden.²¹

¹⁸ Quelle: VDA Pressemitteilung 06.01.2026

¹⁹ Quelle: Pirelli internes Reporting-System 01/2026

²⁰ Quelle: intern: Cubo, 01/2026

²¹ Europool Analysis 12/2025

Im Geschäftsjahr 2025 reduzierten sich die Lieferungen von Pkw-Reifen an die Gruppe um 3,6 % gegenüber dem Vorjahr. Ebenso reduzierte sich der Absatz bei Motorradreifen um 2,4 %. Insgesamt reduzierte sich der Absatz um 2,4 %, und der Umsatz verzeichnete im Vergleich zu 2024 ebenfalls einen Reduktion von 3,3 %.²²

Das Produktionsvolumen im Jahr 2025 belief sich auf 4,1 Millionen Pkw-Reifen (Vj. 4,5 Millionen) und 1,6 Millionen Motorradreifen (Vj. 1,6 Millionen). Die Pkw-Reifenfabrik konzentriert sich vorrangig auf die Fertigung hochwertiger Sommer- und Winterreifen für Prestige- und Premiumfahrzeuge. Im Bereich der Motorradreifen fokussierte sich die Pirelli Deutschland GmbH auf die Produktion von Radial- und Racing-Reifen.²³

Im Jahresdurchschnitt 2025 lagen die Rohstoffpreise um etwa 3 % unter dem Niveau von 2024. Während die Preise für Textilien im Geschäftsjahr niedriger als im Vorjahr waren, sind die Preise für Naturkautschuk über dem Vorjahresniveau, wenngleich sie im Jahresverlauf wieder etwas sanken.²⁴

Die Rohstoffpreise werden vom Ölpreis beeinflusst. Der Ölpreis lag 2025 im Jahresdurchschnitt bei etwa 70,3 USD/Barrel (Brent) – ein Rückgang gegenüber 2024 (80,3 USD) um rund 12,5 %.²⁵

Die Energiekosten – betrachtet in Strom- und Gaskosten – sind 2025 weiter gesunken und blieben auf niedrigerem Niveau als in den Jahren 2022–2024.

²² Quelle: Interne Auswertung Sales Channels

²³ Quelle: Interne Auswertung Check Panel Produktion

²⁴ Quelle: Interne Auswertung 12/2025 - Rohstoffpreise

²⁵ Quelle: Consulting Company, Energy Saving s.r.l.

Die nachfolgende Tabelle bietet einen Vergleich der für das Jahr 2025 erwarteten Steuerungskennzahlen mit den tatsächlich erreichten Werten der Steuerungskennzahlen:²⁶

	Prognose 2025	Ist 2025
Reifenproduktion Pkw	-4 % bis +2 %	-7,7 %
Absatz		
Pkw-Reifen	-2 % bis +4 %	-0,1 %
Erstausrüstung	-2 % bis +4 %	+2,0 %
Ersatzgeschäft	-1 % bis +5 %	+1,1 %
Pirelli-Gruppe	-5 % bis +5 %	-3,6 %
Umsatz		
Pkw-Reifen	-3 % bis +3 %	-1,8 %
Erstausrüstung	-3 % bis +5 %	-3,7 %
Ersatzgeschäft	+2 % bis +6 %	+1,6 %
Pirelli-Gruppe	-5 % bis -3 %	-3,8 %

Das abgelaufene Geschäftsjahr war von einer positiven Marktentwicklung im Ersatzgeschäft geprägt. Der für 2025 prognostizierte Absatz konnte bestätigt werden, der Umsatz blieb um 0,4 Prozentpunkte leicht unter den Erwartungen, was in erster Linie auf eine leichte Schwäche der Wintersaison zurückzuführen ist. Der Sell-in lag bei +2,4 % gegenüber dem Vorjahr.²⁷

Die Krise bei den deutschen Erstausrüstern wirkte sich auch in diesem Geschäftsjahr negativ auf den Umsatz der Pirelli Deutschland GmbH aus, sodass die Prognose leicht verfehlt wurde. Während der Absatz mit +2,0 % gestiegen ist, reduzierte sich der Umsatz um 3,7 % und blieb damit unterhalb der Erwartungen. Dies ist einerseits auf teilweise niedrigere Preise und andererseits auf eine Änderung in der Kunden-Struktur zurückzuführen.

Das Produktionsvolumen lag mit -7,7 % außerhalb der für 2025 prognostizierten Spanne. Dies ist auf einen niedrigeren Absatz und Umsatz mit der Pirelli-Gruppe bei gleichbleibenden Zukäufen aus der Gruppe sowie einen Abbau des Lagerbestands zurückzuführen.

Insgesamt wird der Geschäftsverlauf, insbesondere im Hinblick auf das Ergebnis, als zufriedenstellend beurteilt.

²⁶ Quelle: Interne Auswertung Umsatz/Absatz 2024-2025

²⁷ Quelle: Europool_Germany Denmark_202512

3.2 Ertragslage des Konzerns

Der Gesamtumsatz ist von € 1.378,6 Mio. im Vorjahr um € 26,0 Mio. (-1,9 %) auf € 1.352,6 Mio. zurückgegangen, was innerhalb des Prognosebereichs für das Berichtsjahr 2025 liegt. Das abgelaufene Geschäftsjahr war von einer positiven Marktentwicklung im Ersatzgeschäft geprägt. Der für 2025 prognostizierte Absatz konnte bestätigt werden und der Umsatz blieb um 0,4 Prozentpunkte leicht unter den Erwartungen. Die Krise bei den deutschen Erstausrüstern wirkte sich auch in diesem Geschäftsjahr negativ auf den Umsatz der Pirelli Deutschland GmbH aus, sodass die Prognose leicht verfehlt wurde. Der Materialaufwand reduzierte sich um € 41,4 Mio. von € 918,5 Mio. auf € 877,1 Mio. (-4,5 %). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den deutlich niedrigeren Aufwand für den Zukauf von Handelswaren sowie für den Einkauf von Synthetikgummi zurückzuführen. Während die niedrigeren Kosten für Handelsware auf das gesunkene Preisniveau zurückzuführen sind, ist die Ursache des niedrigeren Aufwands für Synthetikgummi die deutlich niedrigere Menge. Die Aufwendungen für Personal liegen mit € 231,6 Mio. in etwa auf Vorjahresniveau (-1 %). Dabei sind die Löhne und Gehälter durch geringere Aufwendungen für Altersteilzeit um € 4,1 Mio. gesunken, während die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung um rund € 1,9 Mio. gestiegen sind. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von € 187,5 Mio. auf € 197 Mio. (+5,0 %) resultiert insbesondere aus höheren Aufwendungen für Fracht- und Lagerkosten, für Reparatur- und Instandhaltungsaufwand, für Leasingaufwand, sowie gestiegenem Aufwand für Werbung und Promotion. Zusätzlich sind € 1,5 Mio. für den Aufwand für Factoring Zinsen aus dem Vorjahr vom Zinsaufwand in die betrieblichen Aufwendungen umgegliedert worden. In Summe ging das Betriebsergebnis von € 45,6 Mio. um € 5,1 Mio. auf € 40,5 Mio. zurück. Das Finanzergebnis beträgt € -8,4 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahr (€ - 13,3 Mio.) um € 4,9 Mio. verbessert, wobei € 1,5 Mio. auf die bereits oben erwähnte Umgliederung des Zinsaufwands für Factoring Zinsen zurückzuführen sind.

3.3 Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Das Anlagevermögen (€ 284,6 Mio.) hat sich im Geschäftsjahr um € 34 Mio. erhöht und beträgt 40,5 % der Bilanzsumme. Durch die hohe Anlagenintensität und die damit verbundenen planmäßigen Abschreibungen ergibt sich bei einem Investitionsniveau in Höhe von € 75,2 Mio. (Vj. € 50,1 Mio.) der Anstieg im Anlagevermögen. Die Abschreibungen liegen mit € 38,1 Mio. um € 2,9 Mio. über dem Vorjahr (€ 35,2 Mio.).

Die Vorräte belaufen sich auf € 222,8 Mio. und weisen damit eine Erhöhung von € 5,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr (€ 217,6 Mio.) auf. Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert (€ - 0,1 Mio.). Der Bestand der Eigenerzeugnisse und der Handelsware erhöhte

sich jeweils um € 3,4 Mio. und € 3,0 Mio. Die Bestandsveränderung der Eigenerzeugnisse ist in erster Linie auf die Menge, die der Handelsware sowohl auf die Preise als auch auf die Bestandsmenge zurückzuführen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Berichtsjahr um € 45,8 Mio. gesunken. Während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um € 9,0 Mio. auf € 50,2 Mio. (Vj. € 41,2 Mio.) gestiegen sind, reduzierten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Finanzierung um € 46,4 Mio., die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich auf € 102,4 Mio. (Vj. € 113,5 Mio.). Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich um € 3,7 Mio. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus einer gegenüber Vorjahr wesentlich niedrigeren Abtretung von Forderungen im Rahmen von Factoring. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Finanzierung bestand im Vorjahr eine Forderung gegen die Pirelli International Treasury S.p.A. aufgrund der niedrigeren Verschuldung in 2024. Im Berichtsjahr wird hingegen eine Verbindlichkeit in Höhe von € 0,6 Mio. ausgewiesen. Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen ist auf die Verrechnungspreisanpassung zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich insgesamt um € 1,5 Mio. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um € 6,5 Mio. und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Finanzierung (Cash Pooling) um € 26,4 Mio., wohingegen sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen und Verrechnung (Lizenzgebühren) um € 34,2 Mio. reduzierten.

Die Finanzierung erfolgt über Eigenmittel und den operativen Cash-Flow sowie über den Cash-Pool der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH und der Pirelli International Treasury S.p.A. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr ein um € 46,4 Mio. niedrigeres Guthaben bei der Pirelli International Treasury S.p.A. aus. Weiterhin bestehen Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen und Zinsen gegenüber der Pirelli International Treasury S.p.A. in Höhe von € 177,3 Mio. (Vj. € 150,8 Mio.).

Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von € 43,1 Mio. sowie die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von € 71,5 Mio. und aus der Finanzierungstätigkeit von € 13,6 Mio. führten in 2025 zu einem Rückgang der Finanzmittel um € 42 Mio. Die Auszahlungen im Investitionsbereich betreffen insbesondere Sachanlagen bei der Pirelli Deutschland GmbH (€ 73,4 Mio.) mit dem Schwerpunkt der Erweiterung der Produktionskapazität. Die Veränderung im Finanzierungsbereich betrifft die Zinszahlung von € 7,7 Mio., die Verminderung der Finanzschulden aus Lieferantenfactoring um € 11,2 Mio. sowie die Dividendenzahlung an die Pirelli Tyre S.p.A. in Höhe von € 20,7 Mio. Die flüssigen Mittel erhöhten sich auf € 9,3 Mio. Es gab keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Konzernbilanzverlust reduzierte sich von € 7,9 Mio. auf € 7,6 Mio. Das ausgewiesene Eigenkapital erhöhte sich somit auf € 27,5 Mio. (Vj. € 27,2 Mio.).

3.4 Investitionen

Im Jahr 2025 tätigte die Pirelli Deutschland GmbH am Produktionsstandort Breuberg Investitionen von € 72,4 Mio. in Sachanlagen. Dies entspricht einer deutlichen Steigerung gegenüber dem Vorjahr (Vj. € 48,1 Mio.).

Diese Investitionen zielten primär auf die weitere Steigerung der Produktqualität und die Ausweitung der Produktionskapazitäten für den Prestige Sektor ab.

Die hohen Investitionen sind die Basis für die Transformation des Standorts in eine automatisierte und digitalisierte Zukunft, um die unumgängliche Effizienzsteigerung für den deutschen Standort zu realisieren.

In der Pkw-Reifenproduktion wurde die Elektrifizierung der Heizpressen weiter vorangebracht. Es sind jetzt bereits 69 Pressen von Dampf auf Elektrizität umgerüstet.

Im Moto-Bereich wurden die ersten Maßnahmen umgesetzt, um für die Produktion der MotoGP-Reifen am Standort Breuberg vorbereitet zu sein. Dazu werden wie im Car-Bereich auch hier die Heizpressen von Dampf auf Elektrizität umgerüstet. Im Berichtsjahr wurden die ersten 3 Pressen auf elektrischen Betrieb umgestellt.

Wesentliche Investitionsverpflichtungen sind im Konzernanhang angegeben.

3.5 Forschung, Entwicklung und Rennsport

Pirelli war auch 2025 auf mehreren internationalen Fachveranstaltungen, wie der Tire Technology Expo in Hannover, der P Zero Convention in Zürich, sowie der European Tire Innovation Summit in Frankfurt präsent, um Innovationskraft und Nachhaltigkeitsstrategie zu unterstreichen. Mit diesen Auftritten unterstreicht Pirelli seinen Anspruch, die Mobilität nachhaltig und digital weiterzuentwickeln.

Im Jahr 2025 hat Pirelli Deutschland 148 neue technische Homologationen von den wichtigsten deutschen Prestige- und Premium-Automobilherstellern erhalten, wobei der Fokus hauptsächlich auf Felgengrößen von 19 Zoll und größer lag. Dies gelang, obwohl das Jahr für die Automobilindustrie sehr schwierig war und von verschobenen Produktionsabläufen und Marktunsicherheit geprägt wurde.

Pirelli Deutschland hat 2025 seine Arbeiten an neuen Materialkonzepten und Maschinenprozessen konsequent fortgeführt und dies mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Das Virtual Development Center (VDC) in Breuberg bildet 2025 das Herzstück der digitalen Reifenentwicklung bei Pirelli. Dort werden mithilfe von künstlicher Intelligenz und neuronalen Netzen Reifenkonzepte vollständig virtuell konzipiert und getestet. Ein integrierter statischer Fahrsimulator ermöglicht es, Fahrverhalten und Performance bereits in frühen Entwicklungsphasen präzise zu bewerten. Diese digitale Methodik verkürzt die Entwicklungszeiten um bis zu 30 %, reduziert die Anzahl physischer Prototypen im gleichen Umfang und verbessert dadurch die CO₂-Bilanz. Der virtuelle Entwicklungsprozess – vom digitalen Lastenheft bis zur Simulator-Erprobung – wird im VDC zunehmend umfassend eingesetzt, um Produkte noch zielgenauer auf die Anforderungen der Fahrzeughersteller auszuliegen, insbesondere für Elektro- und Plug-in-Hybridfahrzeuge.

Im Bereich der Motorradreifen setzte Pirelli Deutschland 2025 die Erneuerung des Portfolios der beiden Marken Pirelli und Metzeler mit zwei neuen Pirelli Produkten im Motocross (SCORPION MX32 Mid Soft) sowie im Custom (DIABLO POWERCRUISER) Segment fort.

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung stieg im Vergleich zum Vorjahr um € 2,3 Mio. bzw. 4,3 % auf € 56,0 Mio. und entsprach damit 4,7 % vom Umsatz (Vj. 4,4 % vom Umsatz). Im Bereich Forschung und Entwicklung waren im Geschäftsjahr 283 Mitarbeiter (Vj. 282 Mitarbeiter) tätig.²⁸

In der Formel 1, der Königsklasse des Motorsports, stattet Pirelli die Teams seit der Saison 2011 exklusiv mit Slicks, Intermediates und Regenreifen aus. Die Serie dient als anspruchsvolles Hightech-Labor, in dem neue Verfahren, Materialien und Produkte an der Leistungsgrenze getestet werden. Trotz der hohen Entwicklungsgeschwindigkeit in der Formel 1 stellt Pirelli weiterhin überzeugende Rennreifen bereit und ist bis einschließlich der Saison 2028 der exklusive Ausrüster, seit 2022 mit den neuen 18-Zoll P Zero Rennreifen.

Auch 2025 erzielten im Motorradbereich die Marken Pirelli und Metzeler Erfolge bei nationalen und internationalen Rennen, wie zum Beispiel der Isle of Man Tourist Trophy oder der Enduro GP. Außerdem absolvierte Pirelli seine zweite Saison als Einheitslieferant für die Klassen Moto2 und Moto3 und wurde als exklusiver Reifenlieferant der FIM bis 2028 bestätigt.

²⁸ Quelle: R&D Report Controlling

3.6 Mitarbeiter

Zum Jahresende 2025 waren im Deutsche Pirelli Reifen Holding Konzern 2.813 (Vj. 2.984) Mitarbeiter beschäftigt, davon 2.329 (Vj. 2.444) bei der Pirelli Deutschland GmbH. Im Personalstand sind 151 (Vj. 146) Auszubildende und Studenten an der Dualen Hochschule im kaufmännischen sowie technischen Bereich enthalten. Im Geschäftsjahr wurden 56 (Vj. 61) Auszubildende und Studenten eingestellt.²⁹

Der zunehmende Fachkräftemangel in Deutschland macht sich auch bei der Pirelli Deutschland GmbH bemerkbar und erfordert besondere Maßnahmen in der Personalbeschaffung und der Mitarbeiterfortbildung. Insbesondere wurden Anstrengungen unternommen, Mitarbeiter in Produktionsbereichen bedarfsorientiert zu qualifizieren.

Im Jahr 2025 stagnierte der Krankenstand weiter auf dem vergleichswisen hohen Niveau des Vorjahres.

An einer turnusmäßig durchgeführten Befragung der gewerblichen Mitarbeiter hat ein, im Vergleich zur letzten Befragung, deutlich höherer Anteil der Beschäftigten teilgenommen. Zudem wurde deutlich, dass sich die Mitarbeiterbindung an das Unternehmen verbessert hat.

Die Ergebnisse dieses Geschäftsjahres sind insbesondere dem Einsatz und der Leistung unserer Mitarbeiter zu verdanken. An dieser Stelle möchten wir daher allen Mitarbeitern unseren tiefen Dank und Anerkennung für ihr großes Engagement aussprechen.

3.7 Nachhaltigkeit

Das Nachhaltigkeitsengagement der Pirelli-Gruppe orientiert sich am Global Compact der Vereinten Nationen, dem Pirelli seit 2004 als aktives Mitglied angehört sowie an den Richtlinien der ISO 26000.

Die Pirelli Deutschland GmbH, als Teil der weltweit agierenden Pirelli-Gruppe, integriert als operative Einheit die wirtschaftliche, soziale und ökologische Verantwortung in ihre Geschäftstätigkeiten.

Durch eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Pirelli-Gruppe und mit den Stakeholdern wird ein effektives Management in Bezug auf Prozesse, Produkte und Dienstleistungen ermöglicht, stets mit Fokus auf Innovation und im Bewusstsein der Rolle eines multinationalen Konzerns im globalen Kontext.

²⁹ Quelle: Interne Auswertung 12/2025

Die Pirelli-Gruppe verfolgt einen „Multi-Stakeholder“-Ansatz und strebt nach nachhaltigem und stetigem Wachstum, das so weit wie möglich auf einem fairen Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Erwartungen aller beruht, die mit dem Unternehmen interagieren. Die Interaktionen mit den Stakeholdern basieren auf einem proaktiven Dialog, der darauf abzielt, ihre Erwartungen zu verstehen, um gemeinsam Wachstum zu erreichen.

Die Pirelli-Gruppe verfolgt eine Nachhaltigkeitsstrategie für 2025, 2030 und 2040, die vollständig in den Geschäftsplan der Pirelli-Gruppe integriert ist, die nachhaltige Transformation fördert sowie die Ziele der Vereinten Nationen für 2030 unterstützt.

Der Nachhaltigkeitsplan berücksichtigt die wesentlichen Auswirkungen des Unternehmens und zielt darauf ab, Chancen zu nutzen, die sich aus globalen Szenarien ergeben, wie unter anderem die Nachfrage nach nachhaltiger Mobilität, wesentliche soziale Faktoren sowie wichtige Vorschriften, die sich auf den Planungshorizont auswirken.

Der Nachhaltigkeitsplan von Pirelli erstreckt sich über vier Kernthemen:

- Klima: Beschleunigung unseres Übergangs zu einer Netto-Null (Science-Based Target)
- Produkt: Pionierarbeit in Sachen Nachhaltigkeit bei „High Value“-Reifen
- Natur: Neudefinition der Wechselwirkungen zwischen Unternehmen und Natur
- Menschen: Im Mittelpunkt unseres Wachstums

Die Pirelli-Gruppe hat ihre Position zu Umwelt, sozialen Belangen und zur Geschäftsethik in einer Reihe von Unternehmensrichtlinien verankert, die für die gesamte Gruppe, einschließlich der Pirelli Deutschland GmbH, gelten. Die Richtlinien sind vollumfänglich auf der globalen Webseite www.pirelli.com unter der Sektion „Sustainability“ einsehbar.

Das Bekenntnis der Pirelli Deutschland GmbH zur Achtung der Menschenrechte, ihre Erwartungen an Mitarbeiter und Lieferanten sowie ihr Ansatz zur Umsetzung der menschenrechtlichen und umweltspezifischen Sorgfaltspflichten sind in einer Grundsatzerklärung des Unternehmens dargelegt, die auf der deutschen Webseite www.pirelli.com Veröffentlichung findet.

Die Nachhaltigkeitsleistung der Pirelli-Gruppe sowie neue Herausforderungen im Kontext Nachhaltigkeit werden den Stakeholdern jedes Jahr im konsolidierten Nachhaltigkeitsbericht der Pirelli-Gruppe („Consolidated Sustainability Report“), welcher Teil des integrierten Jahresberichts der Pirelli-Gruppe (Group Integrated Annual Report) ist, berichtet. Der konsolidierte Nachhaltigkeitsbericht wird gemäß den Bestimmungen des italienischen Gesetzesdekrets Nr. 125 vom 6. September 2024, mit dem die Richtlinie der Europäischen Union

Nr. 2022/2464 – Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen („Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD“) – umgesetzt ist, und in Übereinstimmung mit den wichtigsten internationalen Rahmenwerken zur Nachhaltigkeitsberichterstattung erstellt sowie von einer dritten Partei zertifiziert. In den konsolidierten Nachhaltigkeitsbericht der Pirelli-Gruppe fließt die Nachhaltigkeitsleistung der Pirelli Deutschland GmbH ein.

Das Nachhaltigkeitsmodell der Pirelli-Gruppe, einschließlich des Nachhaltigkeitsplans, die Group Integrated Annual Reports der letzten Jahre, Informationen zu den Nachhaltigkeitsauszeichnungen sowie die wichtigsten Nachhaltigkeitsrichtlinien und -politiken sind umfassend in der Sektion „Sustainability“ auf der Webseite www.pirelli.com kommuniziert.

III. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

1 Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die wesentlichen Risiken des Konzerns sind abhängig von den Risiken der Pirelli Deutschland GmbH. Diese sind im Folgenden in absteigender Bedeutung dargestellt.

Die nach wie vor angespannte geopolitische Lage könnte die weitere Entwicklung stärker beeinträchtigen als bisher angenommen. Hierbei sind insbesondere die Unsicherheit über mittelbare Auswirkungen künftiger US-Politik und die politische Unsicherheit in Deutschland sowie die wirtschaftliche Entwicklung der deutschen Automobilhersteller zu nennen. So sorgt auch die jüngste Entscheidung des Supreme-Court-Urteils und die daraus resultierende Reaktion des US-Präsidenten nicht für eine Entspannung der Lage. Auch haben sich die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen und Mittleren Osten deutlich intensiviert. Trotz des im Juni 2026 vereinbarten Rahmenabkommens zwischen den USA und dem Iran besteht weiterhin eine hohe Unsicherheit hinsichtlich der geopolitischen Entwicklung und deren wirtschaftlichen Auswirkungen.

Sind keine quantitativen Angaben gemacht, so erfolgt die Bewertung auf Basis qualitativer Kriterien. Sofern kein Unternehmensbereich explizit hervorgehoben ist, betreffen die Risiken alle Geschäftsbereiche.

Der Produktionsprozess von Pirelli erfordert eine Vielzahl und Diversität von Rohstoffen und Komponenten, darunter Naturkautschuk, synthetischer Kautschuk und auf Erdölbasis hergestellte Rohstoffe wie Chemikalien und Ruß. Diese Materialien waren in den letzten Jahren erheblichen Preisschwankungen ausgesetzt, die von verschiedenen, größtenteils unkontrollierbaren Faktoren abhängen. Schwankungen in den Rohstoffpreisen können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die operative Ertragslage und auch die finanzielle Lage haben. Obwohl die Rohstoffbeschaffung innerhalb des Pirelli-Konzernverbundes durch weltweite Kontingente und langfristige Lieferverträge optimiert wird, um Risiken auf dem Beschaffungsmarkt zu minimieren, können diese Maßnahmen unzureichend sein oder ihre Kosten die erzielten Vorteile übersteigen.

Nach dem Bilanzstichtag haben sich die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen und Mittleren Osten deutlich intensiviert. Im Zuge der Konflikte besteht das Risiko eines Anstiegs der Energiekosten. Im Juni 2026 wurde ein Rahmenabkommen zwischen den USA und dem Iran zur Beendigung der Kampfhandlungen vereinbart. Die Unsicherheit über den weiteren Verlauf und die Auswirkungen auf die Energiemärkte bleibt jedoch hoch. Um den unsicheren Entwicklungen der Energiepreise entgegenzuwirken, hat Pirelli bereits Energiekäufe für die zweite Jahreshälfte 2026 getätigt, um den Risiken der hohen Volatilität der Energiepreise vorzubeugen.

Darüber hinaus ist der Produktionsprozess in eine globale Wertschöpfungskette eingebettet. Hierbei werden insbesondere die wichtigen Rohstoffe Natur- und Synthetikgummi über den Seeweg transportiert. Die volatile Situation in Nahost und die anhaltende Unsicherheit über die weitere geopolitische Entwicklung kann grundsätzlich Anpassungen von Transportrouten erforderlich machen und zu längeren Lieferzeiten führen und so Transportkosten erhöhen.

Um Cyber-Angriffen vorzubeugen, werden alle öffentlichen Pirelli Web-Seiten im Internet und die internen IT-Systeme durch ein globales SOC (Security Operations Center) in der Firmenzentrale in Mailand überwacht. Durch regelmäßige Prüfungen wird sichergestellt, dass bekannte Sicherheitslücken schnellstmöglich geschlossen werden. Im Laufe des Jahres 2025 wurden weitere Projekte durchgeführt, um die IT-Sicherheit der Systeme weiter zu erhöhen. Dabei wurden auch die Absicherung und Überwachung der OT-Geräte (Operational Technology) realisiert.

In regelmäßigen Awareness-Schulungen werden neben alle Angestellten auch die gewerblichen Mitarbeiter für die verschiedenen Aspekte der Cyber-Security sensibilisiert. In Online-Schulungen werden dabei die Risiken bei der Nutzung der IT-Systeme aber auch die Gefahren des Social Engineering thematisiert, da die meisten Cyber-Angriffe über menschliche Interaktion erfolgen. Die Cyber-Security-Aktivitäten und -Prozesse werden in regelmäßigen internen und externen Audits bestätigt.

Die Liquidität der Pirelli Deutschland GmbH wird im Wesentlichen über die Pirelli International Treasury S.p.A. in Mailand und den operativen Cashflow sichergestellt. Zahlungsausgänge in fremder Währung werden grundsätzlich ebenfalls über die Pirelli International Treasury S.p.A. in Mailand abgesichert. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Risiken aus diesen Devisentermingeschäften.

Um das Risiko von Zahlungsausfällen zu minimieren, setzt die Pirelli Deutschland GmbH auf Warenkreditversicherungen und Factoring.

Mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken werden durch Versicherungen und Haftungsregelungen im Konzernverbund begrenzt, um ihre finanziellen Auswirkungen einzuschränken.

Risiken, die sich aus steuerlichen, wettbewerbsrechtlichen, patentrechtlichen, kartellrechtlichen und/oder umweltrechtlichen Bestimmungen und Gesetzen ergeben können, werden durch angemessene Gestaltung der Geschäfts- und Entscheidungsprozesse minimiert. Dies umfasst insbesondere eine ausführliche rechtliche Beratung durch interne und externe Fachexperten.

Am 30. Januar 2024 kündigte die Europäische Kommission die Einleitung einer Untersuchung gegen bestimmte im Europäischen Wirtschaftsraum tätige Reifenhersteller wegen mutmaßlicher Verstöße gegen das EU-Wettbewerbsrecht an, die sich auf die mögliche Abstimmung der Preise für neue Ersatzreifen für Pkw und Lkw zum Verkauf im Europäischen Wirtschaftsraum beziehen. Auf Basis aller verfügbarer Informationen und der im Geschäftsjahr 2024 und Geschäftsjahr 2025 durchgeführten Untersuchungshandlungen in Mailand geht die Gruppe und auch der deutsche Teilkonzern davon aus, dass stets in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften gehandelt wurde. Darüber hinaus haben sich die Untersuchungen bisher auf die Konzernzentrale in Mailand konzentriert. Aus kartellrechtlichen Untersuchungen können sich signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Derzeit liegen der Geschäftsführung keine Hinweise vor, die dieses Risiko substantiieren würden.

In den Bereichen Gesundheit, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Anlagensicherheit werden potenzielle Risiken durch die Implementierung und Aufrechterhaltung zertifizierter Managementsysteme nach DIN EN ISO 14001³⁰ und 45001³¹ berücksichtigt. Der Standort Breuberg wird aufgrund der Lagerung von störfallrelevanten Materialien seit Juli 2007 als Betriebsbereich mit Grundpflichten der unteren Klasse gemäß 12. BImSchV eingestuft. In Übereinstimmung mit § 8 der 12. BImSchV wurde ein Störfallkonzept zur Verhinderung von Störfällen erstellt und gemäß § 7 der 12. BImSchV dem Umweltdezernat des Regierungspräsidiums angezeigt. Das Störfallkonzept wird vom Umweltamt des Regierungspräsidiums regelmäßig geprüft, zuletzt ohne Abweichungen im Oktober 2020.

Ein Risikomanagement-System (RMS) zur Früherkennung von Risiken ist implementiert. Im Berichtszeitraum wurden keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Dies gilt - aus heutiger Sicht - auch für die Zukunft.

³⁰ Quelle: DIN EN ISO 14001 Zertifikat

³¹ Quelle: DIN EN ISO 45001 Zertifikat

2 Chancenbericht

Die wesentlichen Chancen des Konzerns sind abhängig von den Chancen der Pirelli Deutschland GmbH. Diese sind im Folgenden dargestellt. Sind keine quantitativen Angaben gemacht, so erfolgt die Bewertung auf Basis qualitativer Kriterien. Sofern kein Unternehmensbereich explizit hervorgehoben ist, betreffen die Chancen alle Geschäftsbereiche.

Nachfolgend sind die Chancen für die Pirelli Deutschland GmbH in absteigender Relevanz erläutert.

Die Attraktivität der Marke Pirelli, die hohe Anzahl von Homologationen und die Kooperationen mit den Automobil-Herstellern schaffen ideale Voraussetzungen dafür, zusätzliche Geschäfte sowohl in der Erstausrüstung als auch im Ersatzgeschäft zu realisieren. Ebenso im Bereich Motorradreifen stellen die starken und anerkannten Marken Pirelli und Metzeler sowie die klare Differenzierung vom Rest des Marktes eine entscheidende Chance dar.

Durch die Einführung neuer Produkte, insbesondere im Bereich der immer wichtiger werdenden E-Mobilität und im Segment All-Season-Reifen, sowie im Motorradbereich, wird die Innovationskraft der Pirelli-Gruppe erheblich gestärkt. Dies bietet speziell in diesen Bereichen weiterhin besondere Chancen für Umsatz- und Gewinnsteigerungen.

Die starke Positionierung bei wichtigen Kunden und das Portfolio ihrer Premium-Produkte ermöglichen es der Gesellschaft, die negativen Auswirkungen steigender Rohstoff-, Transport- und Energiepreise weitgehend an die Kunden weiterzugeben.

Die Entwicklung des Standortes und die damit verbundene Wettbewerbsfähigkeit wird durch die für 2026 geplanten Investitionen, die nahezu alle Unternehmensbereiche abdecken, weiter gestärkt. Bis 2026/2027 ist geplant, alle vorhandenen Heizpressen auf elektrischen Betrieb umzubauen.

Insgesamt wirken all diese Faktoren darauf hin, dass die Rentabilität des Unternehmens unterstützt wird.

Durch diese Chancen, die Beobachtung der relevanten Märkte und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios wird die Pirelli Deutschland GmbH in der Lage sein, ihre strategischen Ziele, die auf Geschäftserfolg ausgerichtet sind, nachhaltig und stringent zu verfolgen.

Obwohl die Anzahl der dargestellten Risiken höher ist als die der identifizierten konkreten Chancen, schätzt die Geschäftsführung die Verteilung von Risiken und

Chancen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung als ausgewogen ein. Die Gesamtpositionierung in Bezug auf Risiken und Chancen hat sich im Geschäftsjahr 2025 nicht wesentlich verändert.

3 Prognosebericht

Für das Jahr 2026 prognostizieren Wirtschaftsforschungsinstitute, die Bundesregierung sowie die Deutsche Bundesbank im Anschluss an die schwache Phase der Jahre 2023–2025 eine Fortsetzung des Erholungsprozesses, allerdings mit mäßigem Wachstum und anhaltenden Herausforderungen.

Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands im Jahr 2026 lässt sich zusammenfassen als Weiterführung einer langsamen, aber erkennbaren Erholung nach Jahren der Stagnation und Rezession. Treiber sind vor allem staatliche Ausgaben und eine zunehmende Binnenkonsumnachfrage, während externe Faktoren wie globale Handelsunsicherheiten und strukturelle Branchenprobleme weiterhin dämpfend wirken. Die Prognosen für 2026 unterscheiden sich je nach institutioneller Quelle, aber konsistent ist die Erwartung moderaten Wachstums im niedrigen bis mittleren einstelligen Bereich, begleitet von stabilisierter, aber noch nicht kräftig steigender Beschäftigung und abnehmender Inflation. Insgesamt deutet dies auf einen schrittweisen Übergang von Schwächephasen zu einer nachhaltigeren Erholung ab 2027 hin.

Die Einführung einer Kaufprämie für Elektro-Fahrzeuge lässt auf einen leicht positiven Effekt im Synergic-Segment auf die Nachfrage im Jahr 2026 hoffen. Der VDA erwartet für das Jahr 2026 eine moderate Steigerung der Neuzulassungen in Deutschland (+ knapp 2 %). Für die Inlandsproduktion hingegen wird eine rückläufige Tendenz erwartet (VDA -1 %).³²

Unter Berücksichtigung des konjunkturellen Umfeldes und der vorgenannten Prognosen erwartet der Konzern für die Erstausrüstung Pkw mit Premium-Reifen insgesamt eine Nachfrage eher auf Vorjahresniveau.

Der Autohaus-Sektor wird von der Vielzahl der Homologationen bei deutschen Premiumherstellern profitieren, ist aber gleichzeitig abhängig vom fortlaufenden Neuzulassungstrend, der zurzeit schwierig zu prognostizieren ist. Einige Verschiebungen des Potenzials im Autohaus-Kanal signalisieren eine tendenziell stagnierende Entwicklung. Die sich entwickelnde Komplexität des Marktes und die Vielfalt der Anwendungen bei modernen Fahrzeugbaureihen in Kombination mit der Fragmentierung des Reifenbedarfes und der Volatilität der Nachfrage

³² Quelle: VDA-Pressemitteilung 06.01.2026

erhöhen die Wichtigkeit der Rolle des Großhandels als entscheidende Versorgungslinie zum Einzelhandel. Daher wird eine weiterhin positive Entwicklung des Großhandelskanals erwartet.

Im Intercompany-Bereich Pkw wird eine Absatzveränderung zwischen -10 % und +0 % sowie ein Umsatzrückgang von -12 % bis -0 % erwartet.

Insgesamt wird ein Umsatzrückgang (Pkw und Motorrad) aufgrund des rückläufigen Geschäfts mit den Automobilherstellern und der Pirelli Gruppe erwartet. Diese Erwartung basiert auf den erläuterten Absatzmengen. Weiterhin wird im Ersatzmarkt eine weitere Verbesserung des Produktmix, insbesondere 19 Zoll und größer, erwartet, was sich positiv auf die Entwicklung im Ersatzmarkt auswirken wird.

Die folgende Tabelle fasst ausgehend von der Prognose 2025 die Erwartungen für das folgende Geschäftsjahr zusammen:

	Prognose 2025	Ist 2025	Prognose 2026
Reifenproduktion Pkw	-4 % bis +2 %	-7,7 %	-5 % bis +2 %
Absatz			
Pkw-Reifen	-2 % bis +4 %	-0,1 %	-10 % bis 0 %
Erstausrüstung	-2 % bis +4 %	+2,0 %	-17 % bis -10 %
Ersatzgeschäft	-1 % bis +5 %	+1,1 %	0 % bis +5 %
Pirelli-Gruppe	-5 % bis +5 %	-3,6 %	-10 % bis 0 %
Umsatz			
Pkw-Reifen	-3 % bis +3 %	-1,8 %	-10 % bis 0 %
Erstausrüstung	-3 % bis +5 %	-3,7 %	-17 % bis -10 %
Ersatzgeschäft	+2 % bis +6 %	+1,6 %	+2 % bis +6 %
Pirelli-Gruppe	-5 % bis -3 %	-3,8 %	-12 % bis 0 %

Nach dem Bilanzstichtag haben sich die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen und Mittleren Osten deutlich intensiviert. Im Zuge der Konflikte besteht das Risiko einer Beeinträchtigung zentraler Seetransportrouten, insbesondere in der Region des Persischen Golfs, sowie eines Anstiegs der Energie- und Transportkosten. Im Juni 2026 wurde ein Rahmenabkommen zwischen den USA und dem Iran zur Beendigung der Kampfhandlungen vereinbart. Die Gesellschaft unterhält jedoch keine wesentlichen Absatzbeziehungen mit den unmittelbar beteiligten Staaten. Aus diesem Grund wird davon ausgegangen, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Prognosen der dargestellten finanziellen Leistungsindikatoren (Absatz, Umsatz und Produktionsvolumen) ergeben.

Breuberg, den 19. Juni 2026

Luca Iori

Francesco Perone

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025 €	31.12.2024 T€	Passiva	31.12.2025 €	31.12.2024 T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	7.694.942,81	7.695
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.553.303,97	3.819	II. Kapitalrücklage	25.225.837,62	25.226
2. Geschäfts- oder Firmenwert	583.690,00	806	III. Gewinnrücklagen		
	5.136.993,97	4.625	Andere Gewinnrücklagen	2.162.356,79	2.162
II. Sachanlagen			IV. Konzernbilanzverlust	-7.607.276,11	-7.861
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.553.098,34	34.324		27.475.861,11	27.222
2. Technische Anlagen und Maschinen	163.637.430,06	151.171	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	707.265,87	762
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.467.163,20	30.450	C. Rückstellungen		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	44.015.722,77	28.286	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	63.263.672,00	67.954
	277.673.414,37	244.231	2. Steuerrückstellungen	3.971.000,00	2.445
III. Finanzanlagen			3. Sonstige Rückstellungen	106.868.445,56	106.420
Beteiligungen	1.823.644,15	1.824		174.103.117,56	176.819
Summe Anlagevermögen	284.634.052,49	250.680	D. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen			I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
I. Vorräte			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.983.497,72	82.520
1. Emissionsrechte	1.717.108,00	3.395	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.672.006,00	30.789	- Finanzierung	177.252.718,27	150.823
3. Unfertige Erzeugnisse	9.047.085,04	8.483	- Lieferungen und Leistungen	143.747.625,16	177.960
4. Fertige Erzeugnisse und Waren	181.379.431,86	174.938	3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.940.568,04	2.614
	222.815.630,90	217.605	4. Sonstige Verbindlichkeiten	87.302.243,87	84.850
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			- davon aus Steuern		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.172.525,02	41.226	EUR 4.873.672,31 (Vj. TEUR 3.452)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen			- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
- Finanzierung	18.796,22	46.413	EUR 41.104,75 (Vj. TEUR 1.227)	500.226.653,06	498.767
- Lieferungen und Leistungen	102.448.871,32	113.472			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.300.280,74	8			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	21.740.031,09	25.405			
	180.680.504,39	226.524			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.341.058,61	4.493			
Summe Umlaufvermögen	412.837.193,90	448.622			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.448.816,79	2.579			
D. Aktive latente Steuern	1.592.834,41	1.689			
Bilanzsumme	702.512.897,60	703.570	Bilanzsumme	702.512.897,60	703.570

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

1 Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

1.1 Konsolidierungskreis

Die Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH ist nach § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts verpflichtet. Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Dieser Konzernabschluss (kleinster Konzernkreis) wird in den Konzernabschluss der Pirelli Tyre S.p.A., Mailand/Italien, die die einheitliche Leitung über die Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 ausübte, einbezogen. Darüber hinaus erfolgt über die Pirelli & C. S.p.A., Mailand/Italien, eine Einbeziehung in den Konzernabschluss der Sinochem Holdings Corporation Ltd., Peking/China (größter Konzernkreis). Diese Konzernabschlüsse sind auf Anfrage bei den Gesellschaften erhältlich.

Die in diesen Konzernabschluss neben der Muttergesellschaft auf Grundlage der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen sind in nachfolgender Aufstellung aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
Pirelli Deutschland GmbH, Breuberg	100
Driver Reifen und KFZ-Technik GmbH, Breuberg	100
Driver Handelssysteme GmbH, Breuberg	100
Pirelli Personal Service GmbH, Breuberg	100
PK Grundstücksverwaltungs GmbH, Höchst/Odenwald	100

Für diese Gesellschaften wird von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Die Pirelli Deutschland GmbH ist Trägerunternehmen der Pirelli-Gruppenunterstützungskasse e.V., Breuberg, und besitzt die Mehrheit der Stimmrechte. Eine Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt aufgrund von untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht.

1.2 Beteiligungen

Anteile an Kapitalgesellschaften mit einer Beteiligung von mehr als 20 % bestehen an der Industriekraftwerk Breuberg GmbH, Höchst (IKB), mit einem Anteil von 26 %. Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wurde die Pirelli Deutschland Betreiber des Kraftwerkes. Vollzogen wurde der Betreiberwechsel durch einen Pachtvertrag mit der IKB. Gemäß Pachtvertrag ist mit der Pacht die alleinige Entscheidungsgewalt über den Betrieb zur Dampf- und Stromerzeugung bzw. über die Entscheidung des Pachtgegenstandes und die Pflicht zur Tragung des vollständigen wirtschaftlichen Risikos des Pachtgegenstandes verbunden. Insoweit besteht ein beherrschender Einfluss der Pirelli Deutschland gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Es wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die IKB gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht einzubeziehen, da sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist. Ebenfalls wurde die IKB nach § 311 Abs. 2 HGB nicht at-Equity einbezogen.

Das Eigenkapital der IKB beträgt zum 31. Dezember 2025 T€ 2.149 (Vj. T€ 2.174) und das Jahresergebnis beläuft sich in 2025 auf T€ 580 (Vj. T€ 605). Aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen wird ein gleichmäßiges Ergebnis bei der IKB jeweils angestrebt.

Weitere Beteiligungen nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital 31.12.2025 T€	Jahres- ergebnis 2025 T€
Deutsche Gasrußwerke GmbH, Dortmund	2,40	278	23
KG Deutsche Gasrußwerke GmbH & Co., Dortmund	7,06	8.583	904

1.3 Konsolidierungsgrundsätze

1.3.1 Allgemeine Grundsätze

Grundlage für die Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bilden die für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025 nach einheitlichen Grundsätzen aufgestellten Jahresabschlüsse dieser Unternehmen.

Die Konsolidierung erfolgt unter Beachtung der Vorschriften der §§ 290 ff. HGB.

1.3.2 Kapitalkonsolidierung

Zum 31. Dezember 1989 wurden die zum 1. Januar 1989 erworbenen Tochtergesellschaften erstmals konsolidiert. Aufgrund der 1989 freiwilligen vorzeitigen Anwendung der Konzernrechnungslegungsvorschriften des HGB wurde von der Übergangsregelung des Artikel 27 Abs. 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Einen bei der Kapitalkonsolidierung entstandenen aktiven Unterschiedsbetrag haben wir als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt.

Die Kapitalkonsolidierung bei den in 1991 und 1992 erstmals einbezogenen Unternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode gemäß § 301 HGB a. F., wobei ein sich ergebender aktiver Unterschiedsbetrag im Wesentlichen auf Grundstücke und Gebäude verteilt wurde.

1.3.3 Schuldenkonsolidierung

Sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen zwischen den konsolidierten Unternehmen sind gemäß § 303 Abs. 1 HGB gegenseitig aufgerechnet.

1.3.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wird gemäß § 305 Abs. 1 HGB vorgenommen.

1.3.5 Zwischenergebniseliminierung

Zwischenergebnisse aus der Lieferung von Gegenständen des Anlagevermögens werden ebenso wie die bei den Vorräten entstandenen Zwischengewinne eliminiert.

1.3.6 Steuerabgrenzung

Die sich aus den Konsolidierungsmaßnahmen ergebende aktive Steuerabgrenzung ist mit den passiven latenten Steuern saldiert.

Unter Berücksichtigung der künftigen steuerlichen Tarifbelastungen wird für die Berechnung der latenten Steuern aus Vereinfachungsgründen weiterhin ein einheitlicher Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt. Eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerentlastung infolge der ab 2028 schrittweise sinkenden Körperschaftsteuersätze gemäß § 23 KStG wird in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in der Bilanz angesetzt.

Die tatsächlichen Steuersätze der einbezogenen Gesellschaften weichen nur unwesentlich vom einheitlichen Steuersatz ab.

1.4 Allgemeine Angaben

Sitz des Mutterunternehmens Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH ist Breuberg/Odenwald. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 70829 im Handelsregister des Amtsgerichts Darmstadt eingetragen.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erfolgt zur Verbesserung der Transparenz eine getrennte Darstellung der Bereiche Finanzierung sowie Lieferungen und Leistungen. Eine Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem gleichen Unternehmen wird dabei nicht vorgenommen.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechtes nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 298 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt. Aus der Anwendung dieser Übergangsvorschrift zum BilMoG resultierten bis 2024 Aufwendungen in Höhe von T€ 1.103, die gemäß BilRUG gesondert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurden. Im Geschäftsjahr 2024 wurde das letzte 1/15 zugeführt, so dass am Bilanzstichtag kein Unterschiedsbetrag mehr besteht.

Vorgänge in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, die auf fremde Währung lauten, sind mit dem Kurs des Rechnungsdatums bewertet. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Zahlungsausgänge in fremder Währung werden grundsätzlich über die mit uns verbundene Pirelli International Treasury S.p.A., Mailand, kursgesichert. Abgesicherte Verbindlichkeiten werden mit dem abgesicherten Kurs bewertet. Ein Risiko aus diesen Termingeschäften besteht am Bilanzstichtag nicht. Aus der Umrechnung entstehende Kursgewinne bzw. Kursverluste werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögens- und Schuldposten der einbezogenen Unternehmen sind nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Bewertungsmethoden einheitlich bewertet.

2 Angaben zur Konzernbilanz

2.1 Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände, die Sach- und die Finanzanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und sofern abnutzbar abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Gemeinkosten einbezogen.

2.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben. Bei Zugängen im Geschäftsjahr erfolgt die Abschreibung zeitanteilig.

Im Jahr 2013 wurden verschiedene Reifenhändler durch den Kauf einzelner Vermögensgegenstände (Asset Deal) übernommen. Die erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Dabei wurde die Nutzungsdauer anhand der Laufzeiten der Mietverträge abgeleitet. Über diese Laufzeiten verbrauchen sich die Geschäfts- und Firmenwerte der jeweiligen Filialstandorte.

Für die planmäßigen Abschreibungen auf die hier ausgewiesene Software werden Nutzungsdauern von drei bis fünf Jahren zugrunde gelegt.

2.1.2 Sachanlagen

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Auf Anlagenzugänge werden die einheitlichen Nutzungsdauern des Pirelli-Konzerns angewandt.

Für im Geschäftsjahr angeschaffte bewegliche Anlagegüter wird die Abschreibung pro rata temporis verrechnet.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 250 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als € 250 bis € 1.000 wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten

aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen und pauschalierend jeweils 20 % im Zugangsjahr und den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der Sachanlagen orientieren sich an der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Wesentliche Anlageklassen und deren Nutzungsdauern sind:

Grundstücke und Gebäude	
Leichtbauten	10 Jahre
Bauten	33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	
Fertigungsmaschinen	10 - 20 Jahre
Energieversorgung	5 - 10 Jahre
Sonstige Maschinen und Anlagen	3 - 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Aufbautrommeln und Zubehör	5 Jahre
Reifenformen und Zubehör	5 Jahre
Sonstige BGA	3 - 10 Jahre

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

2.1.3 Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

2.2 Umlaufvermögen

2.2.1 Vorräte

Die Emissionsrechte in Höhe von T€ 1.717 (Vj. T€ 3.395) betreffen erworbene und unentgeltlich erhaltene Berechtigungen für Schadstoffemissionen des am Produktionsstandort betriebenen Heizkraftwerkes. Die unentgeltlich erworbenen Emissionsrechte werden zum Erwerbs- bzw. Zuteilungszeitpunkt zum Erinnerungswert angesetzt und dahingehend keiner Folgebewertung unterzogen. Die entgeltlichen Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und bei Bedarf per Stichtag zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Für die Rückgabeverpflichtung der Emissionsrechte aufgrund der Schadstoffemissionen im laufenden Geschäftsjahr ist eine Rückstellung in Höhe von T€ 3.444 (Vj. T€ 2.955) gebildet. Bei der Rückstellungsbewertung nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die Grundsätze für die Bewertung von Sachleistungsverpflichtungen berücksichtigt. Dabei ist bei der Bewertung davon auszugehen, dass die Abgabepflicht zunächst durch Verwendung der unentgeltlich ausgegebenen Emissionsberechtigungen erfüllt wird. Reichen diese nicht aus, werden weitere im Bestand befindliche hinzuerworbene Emissionsberechtigungen berücksichtigt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Anschaffungskosten.

Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. In die Herstellungskosten werden gemäß § 255 Abs. 2 HGB neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

Waren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert. Dabei wird einer tatsächlichen Verbrauchsfolgeannahme entsprechend, der Bestand der Handelsware mit dem zum Zugangszeitpunkt gültigen Bezugspreis angesetzt.

Zur Berücksichtigung von Bestandsrisiken aus Gründen der Lagerdauer, verminderter Verwertbarkeit oder anderer erkennbarer Risiken werden pauschale Bewertungsabschläge jeweils differenziert für die einzelnen Vorratsarten und Risiken vorgenommen.

2.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit Nominalbeträgen angesetzt. Mögliche Ausfallrisiken werden durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen die Gesellschafterin Pirelli Tyre S.p.A. in Höhe von T€ 99.516 (Vj. T€ 112.090) enthalten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Zum Bilanzstichtag sind Forderungen in Höhe von T€ 23.285 (Vj. T€ 37.998) im Rahmen von Factoring abgetreten und haben insoweit den Forderungsbestand,

aufgrund der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken, reduziert. Dem Vorteil des Liquiditätszuflusses stehen Zinszahlungen für das Factoring gegenüber und die Gesellschaft hat für den rechtlichen Bestand der übertragenen Forderungen einzustehen (Veritätsrisiko).

2.2.3 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Bewertung des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zu Nominalwerten.

2.2.4 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

2.3 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennwert angesetzt, voll eingezahlt und beträgt wie im Vorjahr T€ 7.695.

Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Geschäftsjahr und im Vorjahr sind im Konzerneigenkapitalspiegel dargestellt.

2.4. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Die Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen enthalten Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte in Höhe von T€ 707. Monetäre Zuwendungen der öffentlichen Hand bzw. staatliche Zuschüsse, die dem abschreibungsfähigen Anlagevermögen direkt zugeordnet werden können, werden planmäßig als Ertrag erfasst und den korrespondierenden Aufwendungen gegenübergestellt.

2.5 Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach dem Projected Unit Credit-Verfahren unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck angesetzt. Der verwendete Rententrend von 2,25 % (Vj. 2,25 %) ist unverändert zum Vorjahr. Für solche Rentner, die der Anpassungsprüfungspflicht unterliegen, wird kein pauschaler Korrekturfaktor mehr eingerechnet (Vj. 1,63 %). Der Trend bei Entgeltumwandlungszusagen wird unverändert bei 1,00 % beibehalten (Vj. 1,00 %). Die feststehenden Gehalts-/Tariferhöhungen in Höhe von 2,10 % zum 01.01.2026 sowie 2,20 % zum 01.12.2026 (Vj. € 110 zum 01.01.2025) wurden ebenso berücksichtigt wie erwartete Gehaltssteigerungen mit 3,00 % (Vj. 3,00 %). Der Berechnung liegt eine Fluktuationsrate von 0,00 % (Vj. 0,00 %) zugrunde. Als Rechnungszins (10-Jahresdurchschnitt) wurde auf der Basis der von der Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB veröffentlichten Zinssätze ein auf den Stichtag prognostizierter Wert von 2,06 % (Vj. 1,90 %) verwendet. Der tatsächlich veröffentlichte Rechnungszins zum 31. Dezember 2025 beträgt ebenso 2,06 % (Vj. 1,90 %). Gemäß § 253 Abs. 2 HGB wurden hierbei die Rückstellungen mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Jahren angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zu dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in Höhe von 2,22 % (Vj. 1,96%) beträgt zum 31.12.2025 T€ - 933 (Vj. T€ - 393). Angesichts des gestiegenen Zinsniveaus wird der für die Bewertung von Pensionsrückstellungen maßgebliche 10-Jahres-Durchschnittszinssatz (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB) in absehbarer Zeit unterhalb des 7-Jahres-Durchschnittszinssatz liegen. Aufgrund des Gesetzeswortlauts erfolgt weiterhin eine Angabe, wenngleich der Betrag negativ ist.

Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmen, sind entsprechend § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB mit diesem bewertet. Eine Rückdeckungsversicherung ist als kongruent zu bezeichnen, wenn die aus ihr resultierenden Zahlungen sowohl hinsichtlich der Höhe als auch hinsichtlich der Zeitpunkte mit den Zahlungen an den Versorgungsberechtigten deckungsgleich sind. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsanspruchs besteht aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich der Überschussbeteiligung.

Arbeitnehmerfinanzierte Versorgungsverpflichtungen, die durch Rückdeckungsversicherungen finanziert werden, sind mit dem Zeitwert des Rückdeckungsversicherungsanspruchs bewertet.

Der ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtung dienende, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger durch Verpfändung entzogene Rückdeckungsversicherungsanspruch (Deckungsvermögen im Sinne des

§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurde mit seinem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 2.327 (Vj. T€ 2.563) mit den Pensionsrückstellungen in gleicher Höhe verrechnet.

Die Anschaffungskosten sowie der Zeitwert bestimmen sich nach dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich der Überschussbeteiligung. Die verrechneten Zinsaufwendungen und -erträge belaufen sich auf T€ 74 (Vj. T€ 86).

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 i. V. m. § 298 HGB durch das BilMoG ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt. Im Geschäftsjahr 2024 wurde das letzte 1/15 zugeführt, so dass am Bilanzstichtag kein Unterschiedsbetrag mehr besteht.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen in Höhe von T€ 50.040 (Vj. T€ 55.200), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von T€ 32.065 (Vj. T€ 27.570), für Promotion T€ 10.761 (Vj. 8.293 T€) sowie für noch nicht abgerechnete Ansprüche unserer Kunden auf Boni von T€ 6.431 (Vj. T€ 7.544). Die personalbezogenen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Altersteilzeit in Höhe von T€ 28.878 (Vj. T€ 33.146), Incentives von T€ 8.244 (Vj. T€ 9.326), Abfindungen von T€ 4.846 (Vj. T€ 4.168), Jubiläumsaufwendungen von T€ 2.783 (Vj. T€ 2.992), Urlaubs- und Zeitguthaben von T€ 2.921 (Vj. T€ 2.641), sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge in Höhe von T€ 1.567 (Vj. T€ 2.063).

Der Ansatz der Rückstellung für ausstehende Rechnungen erfolgt in Höhe der erwarteten Rechnungsbeträge.

Die Rückstellung für noch nicht abgerechnete Ansprüche unserer Kunden auf Boni wird in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme berücksichtigt. Sie basiert auf individuellen Vereinbarungen mit Kunden und ist abhängig vom Umsatz bzw. von den abgenommenen Mengen.

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Altersteilzeit werden für Verträge vor dem 01.01.2021 die während der Altersteilzeit zu zahlenden Aufstockungsbeträge ratierlich ab Vertragsabschluss bis zum Ende der Beschäftigungsphase ange-

sammelt, da bis zu diesem Datum bei der Pirelli Deutschland GmbH die Alterszeitvereinbarungen als zusätzlicher Entgeltbestandteil zur Honorierung der Betriebszugehörigkeit gesehen wurden (Blockmodell). Für Verträge nach dem 31.12.2020 überwiegt der Abfindungscharakter und somit erfolgt die Bewertung der Aufstockungsbeträge zum vollen Barwert. Bei der Ermittlung der Rückstellung wurde die bereits feststehende Gehalts-/Tariferhöhung für Tarifmitarbeiter in Höhe von 2,10 % zum 01.01.2026 und 2,20 % zum 01.12.2026 sowie ein Gehaltstrend von 3,00 % ab 2027, für Außertarifliche Mitarbeiter von 3,00 % ab 2026 berücksichtigt (Vj. € 110 zum 01.01.2025 sowie ein Gehaltstrend von 3,00 %). Für die Abzinsung wird unverändert der Rechnungszins (7-Jahresdurchschnitt), der von der Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB für eine pauschalierte Restlaufzeit von 3 Jahren veröffentlicht wird, angesetzt. Der Rechnungszins beträgt 1,83 % (Vj. 1,48 %).

Die Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen wird auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck gebildet. Der zugrundeliegende Rechnungszinsfuß beträgt 2,22 % (Vj. 1,96 %) (Stand 31. Dezember 2025).

Das ausschließlich der Erfüllung von langfristigen Arbeitnehmerverpflichtungen dienende Guthaben aus Wertkontenmodell (Fondsanteile), das durch Verpfändung dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist, wurde mit seinem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 119 (Vj. T€ 113) mit den entsprechenden Rückstellungen in gleicher Höhe nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Die Anschaffungskosten der Fondsanteile beliefen sich auf T€ 319. Der Zeitwert bestimmt sich nach den Kurswerten der Fondsanteile. Die verrechneten Zinserträge im laufenden Jahr belaufen sich auf T€ 7 (Vj. T€ 6).

2.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt strukturiert:

in T€	Gesamt- betrag 31.12.2025	mit Restlaufzeiten von			durch Pfand- oder ähnliche Rechte gesichert	Gesamt- Betrag 31.12.2024
		bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	über 5 Jahre		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.983	88.983	-	-	-	82.520
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen						
- Finanzierung	177.253	37.253	140.000	-	-	150.823
- Lieferungen und Leistungen	143.748	143.748	-	-	-	177.960
davon						
- gegenüber Gesellschafterin	122.271	122.271	-	-	-	169.857
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.941	2.941	-	-	-	2.614
4. Sonstige Verbindlichkeiten	87.302	87.302	-	-	-	84.850
davon						
- aus Steuern	4.874	4.874	-	-	-	3.452
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	41	41	-	-	-	1.227
	500.227	360.227	140.000	-	-	498.767

Im Vorjahr hatten alle Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Zudem werden ausgewählte Lieferanten, die ihre Forderungen an Factoring-Gesellschaften abgetreten haben („Reverse-Factoring“), in Höhe von T€ 41.055 (Vj. T€ 52.275) in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

2.7 Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nunmehr mit den jeweils voraussichtlich zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen geltenden individuellen Steuersätzen bewertet, wie sie insbesondere durch die ab 2028 schrittweise sinkenden Körperschaftsteuersätze gemäß § 23 KStG. Die latenten Steuern werden weiterhin nicht abgezinst. Eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerentlastung infolge der künftigen Steuersatzsenkungen wird in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in der Bilanz angesetzt. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt.

Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Nach Verrechnung verbleibt ein aktiver Unterschiedsbetrag, der sich wie folgt zusammensetzt:

in T€	31.12.2025	31.12.2024
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für Anlagevermögen	15.120	16.100
	15.120	16.100
Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für		
Rückstellungen für Altersteilzeit	1.588	3.125
Vorräte	3.868	3.580
Pensionsrückstellungen	6.579	8.125
Sonstige Rückstellungen	1.133	1.562
Passiver RAP – Staatl. Förderung	196	229
Zwischengewinneliminierung	3.349	1.169
	16.713	17.789
Latente Steueransprüche/-schulden netto	1.593	1.689

Die latenten Steuerschulden haben sich um T€ 980 reduziert und die latenten Steueransprüche reduzierten sich um T€ 1.076, was per Saldo zu aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 1.593 führte.

3 Bilanzvermerke

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in folgender Form:

in T€		31.12.2025	31.12.2024
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträge			
fällig	im nächsten Jahr	19.782	20.556
	nach 1 - 5 Jahren	48.448	52.400
	nach mehr als 5 Jahren	20.806	25.417
Verpflichtungen aus dem Logistikvertrag für die Lagerhaltung			
fällig	im nächsten Jahr	3.815	3.815
	nach 1 - 5 Jahren	15.261	15.261
	nach mehr als 5 Jahren	0	3.815
Verpflichtungen aus Investitionsvorhaben		41.021	51.497
		149.133	172.761

Am Bilanzstichtag bestehen folgende **nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte**:

Miet- und Leasingverträge insbesondere für Gebäude, Maschinen und Kraftfahrzeuge wurden zur Vermeidung des sofortigen Abflusses liquider Mittel geschlossen. Dem Vorteil der Verbesserung der Liquiditätsslage durch geringen Mittelabfluss steht das Risiko der über die gesamte Nutzungsdauer insgesamt höheren Zahlungsmittelabflüsse entgegen.

Mit Crédit Agricole (ehemals Eurofactor), Arab Banking Corporation und Ifitalia bestehen Factoring-Verträge. Dabei handelt es sich jeweils um stilles, echtes Factoring.

4 Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

4.1.1 Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen

in T€	2025	2024
Reifen – Vierrad	1.098.782	1.128.128
Reifen – Zweirad	166.693	171.179
Sonstiges	87.139	79.266
	1.352.614	1.378.573

4.1.2 Aufgliederung nach Absatzgebieten

in T€	2025	2024
Inland	751.151	760.788
Ausland	601.463	617.785
	1.352.614	1.378.573

4.2 Materialaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten Stromsteuer von T€ 2.164 (Vj. T€ 2.350) sowie Gas- und Mineralölsteuer von T€ 1.705 (Vj. T€ 1.781).

4.3 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von T€ 3.066 (Vj. T€ 3.418) ausgewiesen, die sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Stromsteuererstattungen von T€ 2.061 (Vj. T€ 2.243) und Erstattungen für Gas- und Mineralölsteuer von T€ 1.495 (Vj. T€ 1.652).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 2.917 (Vj. T€ 2.631) für realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen enthalten.

Im Geschäftsjahr werden Factoring-Zinsen in Höhe von T€ 1.402 (Vj. T€ 1.496) abweichend vom Vorjahr nicht mehr unter dem Zinsaufwand, sondern unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die geänderte Zuordnung erfolgt zur besseren Abbildung der wirtschaftlichen Funktion der Factoring-Zinsen. Die Änderung wirkt sich lediglich auf die Gliederung der Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung aus, nicht jedoch auf das Jahresergebnis.

4.4 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 13.931 (Vj. T€ 18.551) enthalten. Im Wesentlichen sind dies Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 8.121 (Vj. T€ 11.163).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 1.646 (Vj. T€ 2.523) enthalten. Im Wesentlichen sind dies Aufwendungen aus der Unterdotierung einer Rückstellung in Höhe von T€ 903 (Vj. T€ 1.828)

4.5 Finanzergebnis

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 291 (Vj. T€ 817) und Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von T€ 602 (Vj. T€ 551) enthalten. Diese werden saldiert mit Zinserträgen aus Jubiläumsrückstellungen in Höhe von T€ 3 (Vj. T€ 3 Zinsaufwand).

4.6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist ein latenter Steueraufwand in Höhe von T€ 96 (Vj. T€ 2.046) enthalten.

Das Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umsetzungsgesetz wurde am 27. Dezember 2023 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und ist am Tag nach der Veröffentlichung, d.h. am 28. Dezember 2023, in Kraft getreten. Auswirkungen für den deutschen Teilkonzern ergeben sich im Geschäftsjahr 2025 nicht.

5 Ergänzende Angaben

5.1 Finanzinstrumente

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist die Pirelli Deutschland GmbH insbesondere Währungskursschwankungen ausgesetzt. Zur Unternehmenspolitik zählt es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden über die Pirelli International Treasury S.p.A., Mailand, durchgeführt, dabei wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Zum Bilanzstichtag abgeschlossene ausstehende Devisentermingeschäfte betragen:

in T€	2025	2024
USD-Ankauf	7.825	13.152
GBP-Ankauf	3.343	3.549
DKK-Verkauf	1.057	2.392
SEK-Ankauf	355	110
TRY-Ankauf	0	12

Die Absicherung der einzelnen Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt jeweils im Rahmen eines Mikro-Hedges. Die Absicherungsquote beträgt aufgrund kongruenter Laufzeiten und Beträge 100 %. In Summe betragen die abgesicherten Risiken T€ 203 (Vj. T€ 178).

5.2 Abschlussprüferhonorare

Das im Geschäftsjahr 2025 angefallene Honorar unseres Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für Abschlussprüfungsleistungen einschließlich Auslagen beträgt T€ 293 (Vj. T€ 287).

5.3 Mitarbeiter

Die Zahl der im Konzern durchschnittlich Beschäftigten setzt sich wie folgt zusammen:

	2025	2024
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.261	2.400
Angestellte	489	498
Technische Auszubildende	125	120
Kaufmännische Auszubildende	26	26
	2.901	3.044

5.4 Angaben zu Organen der Gesellschaft

5.4.1 Geschäftsführung

Luca Iori, Aschaffenburg
Diplom-Kaufmann
Geschäftsführer Finanzen der Pirelli Deutschland GmbH

Francesco Perone, Mailand/Italien
Diplom-Kaufmann
Chief Financial Officer Europe der Pirelli & C. S.p.A.

5.4.2 Gesamtbezüge der Organmitglieder

Nach § 314 Abs. 3 i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe über die Gesamtbezüge für die Mitglieder der Geschäftsführung.

Die Rückstellungen für Pensionszusagen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung des Mutterunternehmens belaufen sich zum Jahresende 2025 auf T€ 5.181 (Vj. T€ 5.295, davon aufgrund des Wahlrechts des Art. 67 Abs. 1 EGHGB nicht in der Bilanz ausgewiesen T€ 0). Im Geschäftsjahr wurden Bezüge an diese Personengruppe in Höhe von T€ 358 (Vj. T€ 362) gewährt.

5.5 Ergebnisverwendungsbeschluss des Mutterunternehmens

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2025 der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH in Höhe von T€ 29.167 wurde gemäß Beschluss vom 06.03.2026 an die Pirelli Tyre S.p.A. in 2026 ausgeschüttet. Beschränkungen aufgrund historischer Verlustvorträge auf Ebene der Deutschen Pirelli Reifen Holding GmbH bestanden nicht.

6 Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen und Mittleren Osten deutlich intensiviert. Im Zuge der Konflikte besteht das Risiko einer Beeinträchtigung zentraler Seetransportrouten, insbesondere in der Region des Persischen Golfs, sowie eines Anstiegs der Energie- und Transportkosten und steigender Beschaffungskosten. Im Juni 2026 wurde ein Rahmenabkommen zwischen den USA und dem Iran zur Beendigung der Kampfhandlungen vereinbart. Die potenziellen finanziellen Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht abschließend quantifizierbar. Es handelt sich um ein wertbegründendes Ereignis und hatte somit keine Auswirkungen auf die Wertansätze zum 31. Dezember 2025.

Breuberg/Odenwald, den 19. Juni 2026

Die Geschäftsführung

Luca Iori

Francesco Perone

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.019.830,44	1.778.353,99	3.750,00	118.182,43	13.683.752,00	8.200.582,48	1.048.047,98	118.182,43	9.130.448,03	4.553.303,97	3.819.247,96
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.130.000,00	0,00	0,00	0,00	3.130.000,00	2.323.928,00	222.382,00	0,00	2.546.310,00	583.690,00	806.072,00
	15.149.830,44	1.778.353,99	3.750,00	118.182,43	16.813.752,00	10.524.510,48	1.270.429,98	118.182,43	11.676.758,03	5.136.993,97	4.625.319,96
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	111.185.549,17	156.722,11	70.341,09	48.208,60	111.364.403,77	76.861.758,83	1.992.387,09	42.840,49	78.811.305,43	32.553.098,34	34.323.790,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	562.884.271,39	24.689.725,86	13.510.345,60	50.524.909,28	550.559.433,57	411.713.344,88	23.105.358,91	47.896.700,28	386.922.003,51	163.637.430,06	151.170.926,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	185.207.221,96	15.970.836,43	3.080.443,45	6.055.296,25	198.203.205,59	154.757.039,76	11.739.212,48	5.760.209,85	160.736.042,39	37.467.163,20	30.450.182,20
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.286.458,83	32.607.844,27	-16.664.880,14	213.700,19	44.015.722,77	0,00	0,00	0,00	0,00	44.015.722,77	28.286.458,83
	887.563.501,35	73.425.128,67	-3.750,00	56.842.114,32	904.142.765,70	643.332.143,47	36.836.958,48	53.699.750,62	626.469.351,33	277.673.414,37	244.231.357,88
III. Finanzanlagen											
Beteiligungen	3.534.091,57	0,00	0,00	0,00	3.534.091,57	1.710.447,42	0,00	0,00	1.710.447,42	1.823.644,15	1.823.644,15
	3.534.091,57	0,00	0,00	0,00	3.534.091,57	1.710.447,42	0,00	0,00	1.710.447,42	1.823.644,15	1.823.644,15
Summe Anlagevermögen	906.247.423,36	75.203.482,66	0,00	56.960.296,75	924.490.609,27	655.567.101,37	38.107.388,46	53.817.933,05	639.856.556,78	284.634.052,49	250.680.321,99

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025	2024
	T€	T€
I. Operativer Bereich		
1. Konzernjahresüberschuss	20.904	20.057
2. +/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	38.107	35.209
3. -/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	-340	-179
4. +/- Zinsaufwendungen/-erträge	8.592	13.557
5. - Beteiligungserträge	-221	-230
6. + Ertragsteueraufwand	-10.310	-10.651
7. -/+ Ertragsteuerzahlungen	-8.362	-13.245
8. +/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-10.055	-5.731
9. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-5.211	-10.468
10. -/+ Zunahme/Abnahme der Lieferforderungen (Dritte)	-8.946	24.367
11. -/+ Zunahme/Abnahme der Lieferforderungen gegen verbundene Unternehmen	11.023	17.753
12. -/+ Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva	-3.401	-11.318
13. +/- Zunahme/Abnahme der übrigen Rückstellungen	25.122	16.726
14. +/- Zunahme/Abnahme der Lieferverbindlichkeiten (Dritte)	6.463	727
15. +/- Zunahme/Abnahme der Lieferverbindlichkeiten gegenüber verbundenen	-34.212	24.124
16. +/- Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva	13.943	778
17. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	43.096	101.476
II. Investitionsbereich		
18. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.778	-910
19. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.482	3.670
20. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-73.425	-49.227
21. + Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen der öffentlichen Hand	0	762
22. + Erhaltene Dividende/Einzahlungen aus Beteiligungen	221	230
23. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-71.500	-45.475
III. Finanzierungsbereich		
24. + Einzahlung aus der Aufnahme von Darlehen von verbundenen Unternehmen	176.000	0
25. - Rückzahlung von Darlehen an verbundene Unternehmen	-150.000	0
26. - Veränderung der Finanzschulden aus Lieferantenfactoring	-11.219	-839
27. - Gezahlte Zinsen	-7.703	-12.187
28. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-20.650	-9.602
29. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-13.572	-22.628
IV. Veränderung des Finanzmittelfonds		
30. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-41.976	33.373
31. + Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	50.083	16.710
32. = Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	8.107	50.083

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Flüssige Mittel	9.341	4.493
Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen	19	46.413
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-1.253	-823
	8.107	50.083

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald
Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Mutterunternehmen				Konzern-eigen-kapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage (§ 272 Abs. 2 Nr.1-3 HGB)	Gewinn-rücklagen (Andere)	Konzernbilanzverlust	
	€	€	€	€	
Stand am 31.12.2023	7.694.942,81	25.225.837,62	2.162.356,79	-18.316.013,65	16.767.123,57
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	20.056.944,54	20.056.944,54
Gewinnausschüttung	0,00	0,00	0,00	-9.602.022,23	-9.602.022,23
Stand am 31.12.2024	7.694.942,81	25.225.837,62	2.162.356,79	-7.861.091,34	27.222.045,88
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	20.904.360,09	20.904.360,09
Gewinnausschüttung	0,00	0,00	0,00	-20.650.544,86	-20.650.544,86
Stand am 31.12.2025	7.694.942,81	25.225.837,62	2.162.356,79	-7.607.276,11	27.475.861,11

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend

darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der

Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 19. Juni 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Richard Gudd
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jonas Abraham
Wirtschaftsprüfer

